

Prof. Dr. Roland Gabriel, Dr. Thomas Lux

Ruhr-Universität Bochum

RGabriel@winf.ruhr-uni-bochum.de, Tlux@winf.ruhr-uni-bochum.de

„Prozessorientiertes Krankenhaus“

Abstract:

Der deutsche Gesundheitsmarkt befindet sich in einem rasanten Veränderungsprozess, der besonders Krankenhäuser zu qualitativ hochwertigeren Leistungen zu geringeren Kosten zwingt. Geeignete Schritte zur effektiven und effizienten Leistungserbringung bieten die Prozessorientierung sowie die informationstechnische Unterstützung der Gesundheitspfade eines Patienten.

Im Rahmen eines langjährig angelegten Forschungsprojektes in Kooperation mit einer Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum konnten umfangreiche Erfahrungen bei der flächendeckenden Einführung der Geschäftsprozessorientierung gesammelt werden. Die Realisierung des Projektes erfolgte sukzessive in den Phasen „Qualitätsorientierung“, „Prozesskostenrechnung“ und „IT-Unterstützung der Prozesse“.

Wesentlicher Auslöser war die gesetzliche Verpflichtung zur Einführung eines **Qualitätsmanagements**. Entsprechend wurden Diagnose-, Therapie- und Pflegeprozesse sowie bestehende Organisationsstrukturen in einer Bestandsaufnahme zunächst erfasst und anschließend modelliert. In jeder Abteilung bzw. Klinik wurden die Organisationsstruktur und die Prozesslandschaft erfasst und anschließend die jeweiligen Prozessketten erhoben. Die Modellierung der Prozessmodelle erfolgte anhand des krankenhausesweit implementierten Software-Werkzeuges *ARIS Toolset* der IDS Scheer AG.

Aufbauend auf den erarbeiteten Prozessmodellen erfolgte prototypisch die Einführung der **Prozesskostenrechnung** (PKR) in einer Klinik des Hauses. Die bereits modellierten Prozesse bildeten den Ausgangspunkt für die Prozesskostenrechnung und wurden hinsichtlich der Anforderungen der PKR vereinheitlicht und überarbeitet. Als Werkzeug diente der Prozess-Kennzahlen-Manager (PKM), welcher das ARIS-Toolset sinnvoll um die Anforderungen der PKR ergänzt. Die erarbeiteten Ergebnisse in der Klinik flossen in die weitere erfolgreiche Einführung der PKR im gesamten Haus mit ein.

Basierend auf der weiteren Detaillierung der Prozessmodelle durch die Einführung der PKR folgten weiterführende Überlegungen **zur IT-Unterstützbarkeit der Diagnose- und Therapiepfade**. Insbesondere Überlegungen, inwieweit die Modifikation der bereits modellierten Prozessmodelle notwendig ist, standen dabei im Vordergrund. Neben konzeptuellen Analysen erfolgte die Überarbeitung des Prozessmodells einer ausgewählten Klinik entsprechend der Anforderungen der IT-Unterstützung. Die Implementierung zu Demonstrationszwecken und zur Diskussion mit den Mitarbeitern des Krankenhauses erfolgte anhand unterschiedlicher Prototypen. Die in dieser Phase erarbeiteten Ergebnisse dienen als Ausgangspunkt weiterführender konzeptueller Überlegungen zusammen mit etablierten SW-Firmen mit der Zielsetzung der IT-Unterstützung der klinischen Pfade im Krankenhaus. Weitere Forschungsschwerpunkte liegen in der Gewährleistung der IT-Sicherheit (Datensicherheit und Datenschutz) und in der Optimierung der Prozesse im Krankenhaus.

Die Geschäftsprozessorientierung im Krankenhaus birgt viele Chancen, aber auch Problembereiche (Risiken). Ziel weiterführender Forschungsprojekte ist es, die IT-Unterstützung klinischer Pfade und deren Potenziale zu fokussieren.